

„Immer mal wieder“ CDs oder Handzettel der NPD

BAD DÜRKHEIM/WACHENHEIM: Auch vor der Realschule und dem Gymnasium waren die Rechten schon aktiv

Die „Nachwuchswerbung“ der NPD hat in jüngster Zeit auch in der Region für Schlagzeilen gesorgt, nicht zuletzt durch die letztlich gescheiterten Bestrebungen der Partei, in Kirchheim (VG Grünstadt-Land) ein Jugend- und Schulungszentrum einzurichten. Auch in Bad Dürkheim hat die NPD schon versucht, Schüler für sich zu gewinnen: unter anderem vor Schulhöfen.

Davon berichten unter anderem Gymnasiasten und Realschüler. Die Polizei schätzt die CDs bisher als „harmlos“ ein. Auch würden die Tonträger nicht „geballt“, sondern „immer mal wieder“ auftauchen, teilt die Polizeipressestelle in Ludwigshafen mit. Nach Auskunft der Ordnungshüter sind die In-

halte der CDs rechtlich nicht zu beanstanden. „Es konnte nach einer Überprüfung durch die Staatsanwaltschaft kein Verbreitungsverbot ausgesprochen werden“, so die Polizei. Wichtig sei aber in jedem Fall, sich mit rechtsradikalem Material, das ein Jugendlicher mitbringt, intensiv auseinander zu setzen, um Argumentationshilfe zu geben.

Dass die CDs harmlos sind, kann Achim Walk, Zweiter Korrektor der Carl-Orff-Realschule Bad Dürkheim, nicht finden. „Rechtsradikale präsentieren sich darin in beängstigender Weise als Widerstands- und Freiheitskämpfer“, erklärt er. Die Musik sei eingängig, animiere zum Mitsingen und „die Inhalte sind scheinbar logisch“. Einen ganzen Stapel CDs habe er bereits

von Schülern erhalten. Aktuelle Ereignisse würden an der Realschule stets auch im Unterricht aufgegriffen, versichert der Sozialkundelehrer. Das Thema Nationalsozialismus werde in Klassenstufe neun und zehn in den Fächern Geschichte, Sozialkunde und evangelische Religion behandelt. Jedes Jahr stehe ein Besuch im ehemaligen Konzentrationslager Osthofen auf dem Plan.

Beatrice Harten, stellvertretende Schulleiterin am Werner-Heisenberg-Gymnasium, findet, dass diese Art von „Werbung“ der NPD für ihr rechtsextremistisches Gedankengut stärker geworden sei. Ihre Schüler hätten CDs und Handzettel vor dem Schulhof, aber auch am Haltepunkt Trift angeboten bekommen. Zehn Ton-

träger habe die Schule der Dürkheimer Polizei gegeben. „Jedes Mal, wenn so etwas passiert, gibt es einen Aushang am Schwarzen Brett im Lehrerzimmer“, sagt Harten. Darin würden die Lehrer der betreffenden Klasse darum gebeten, darauf im Unterricht einzugehen. Das Thema Nazidiktatur stehe im Sozialkunde- und Deutschunterricht auf dem Lehrplan. Die Schüler stünden der NPD „sehr kritisch“ gegenüber. „Dennoch macht mir das schon Sorgen“, so die Lehrerin, „vor allem vor dem Hintergrund der Ereignisse in Kirchheim.“ „Mit brauner Präsenz werden wir wohl stärker zu rechnen haben.“

„Zum Glück haben wir noch keine Probleme damit“, sagt Monika Rief, kommissarische Schulleiterin an der

Berufsbildenden Schule in Bad Dürkheim. Der Schulhof und das Gelände davor seien von der Schulleitung sehr gut einsehbar. Weder sei den Lehrern etwas aufgefallen, noch seien einschlägige CDs an der Schule abgegeben worden.

Michael Heim, Leiter der Dürkheimer Valentin-Ostertag-Schule, sieht noch keine Notwendigkeit für besondere Maßnahmen an seiner Schule. „Da hat sich noch nichts getan; bisher ist das kein Thema.“ Man sollte die Geschehnisse an anderen Schulen aber ernst nehmen und müsse „äußerst sensibel“ sein. Auch die Regionale Schule in Wachenheim ist nach Aussage der Schulleitung bislang von NPD-Werbeaktionen verschont geblieben. (abf/dts) — Stichwort